

unterwasser

Das Tauchmagazin

September 2015

WILDER WESTEN

Socorro und Nicaragua

TAUCHAUSBILDUNG

War früher alles besser?

ITALIEN

Liparische Inseln –
unbekannter Archipel

12
REISE-
ATEMREGLER
im Praxistest

IM PORTRÄT: 2 TAUCHERINSELN
IM ÜBERBLICK: 15 SAFARIBOOTE

MALEDIVEN

STOPOVER IN DUBAI: TAUCHEN IM AQUARIUM

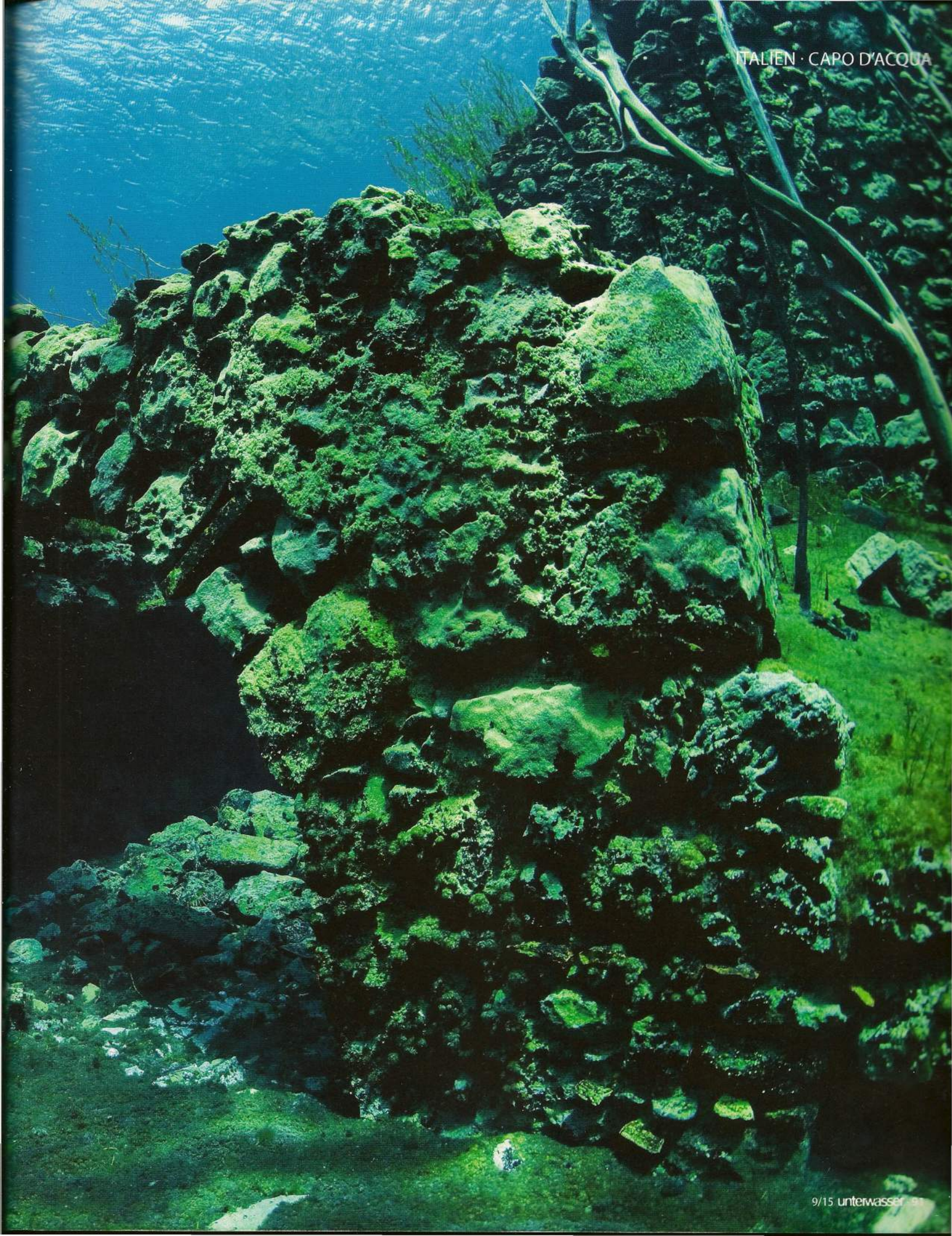


Smaragdgrün, glasklar, erfrischend – das ist der **See von Capo d'Acqua** in den italienischen Abruzzen. Aber das ist noch nicht alles. Denn das Süßgewässer birgt ein Geheimnis ...

Text: Sabrina Monella, Heike Gehrman
Fotos: Franco Banfi

DANTES GÖTTLICHER DIVESPOT







Magische Mühlen: Oder genauer das, was aus dem Mittelalter davon übrig ist, im Lago di Capo d'Acqua.



Dieser Mann hat »den Schlüssel« zum Märchensee-Taucherlebnis: Dante Cetrioli, der Eigentümer der Tauchbasis Atlantide.

Wir sind unterwegs auf der Nationalstraße SS 153, als Dante ruft: »Arrivati! Wir sind da«. Doch von einem Lago, also einem See, weit und breit keine Spur! Wir fahren weiter durch eine idyllische Hügellandschaft. Dann biegen wir in ein Landsträßchen ein, fahren vorbei an einem Zaun, der über und über mit weißrosa blühenden Wildrosen bewachsen ist. Wir steigen aus und vernehmen das Murmeln und Gurgeln einer kleinen Quelle. Und dann sehen wir ihn. Eingerahmt von dichter Vegetation, liegt er vor uns: der See von Capo d'Acqua. Wie ein Smaragd. Glasklar. Magisch!


Dantes göttliches Gewässer

Capo d'Acqua gehört zur Gemeinde Capestrano und ist etwa 40 Kilometer von L'Aquila entfernt. Ein kleiner mittelalterlicher Ort in den italienischen Abruzzen mit einer trutzigen Burganlage. Mit Häusern, die wie an den Berghang geklebt wirken – und die von

dem schweren Erdbeben im Jahr 2009 leider noch immer sehr gezeichnet sind. Die damals von Berlusconi vollmundig versprochenen Wiederaufbaugelder haben den Weg in diese abgelegene Abruzzenregion bis heute nicht gefunden. Doch unser Interesse gilt jetzt nicht den Geschehnissen der Neuzeit, sondern dem, was hier vor vielen Jahrzehnten passierte und vom See des Ortes verborgen wird.

Nicht ohne Erlaubnis!

Pittoresk liegt der Lago im Nationalpark Gran Sasso e Monti della Laga, wo er unter Naturschutz steht. Zudem ist er in Privatbesitz. Wer ihn erkunden will, muss eine kostenpflichtige Genehmigung beantragen. Diese hat Dante Cetrioli, der Chef der lokalen Tauchbasis Atlantide, für uns bereits vorbereitet, sodass wir uns um unsere »Einstiegsberechtigung« zu dem herrlich smaragdgrünen schimmernden Kleinod keine Gedanken machen müssen. Daher schnell aufgerö- ➤



Durch den Torbogen in eine surreale Unterwasserwelt. Der »Zugang« ist allerdings genehmigungspflichtig.

A TAVOLA!

Nach dem Tauchgang an »Dantes göttlichem Diverspot« gibt's eine weitere Überraschung. Dante hat einen Tisch in einem Restaurant ganz in der Nähe bestellt. Wir nehmen dort auf der Veranda Platz. Dann kredenzt uns Daniela alle nur erdenklichen Schätze aus der lokalen Speisekammer: Salami und Appetithäppchen aus dem Gemüse der Region als Vorspeisen. Als nächstes handgemachte Pasta mit feinstem Sugo, Spinatravioli mit Trüffeln und Pilzen. Danach gemischte Grillplatte und Forelle – aus dem Lago. Hinterher noch leckeren Schafskäse, Honig- und Mandelgebäck. Nicht zu vergessen: der wunderbare Rot- und Weißwein aus den Abruzzen, etwa ein Montepulciano d'Abruzzo. Auch das alles ist Divino – einfach göttlich!



Sogar das Frühstück ist »italienisch« reichlich. Abends wird richtig geschlemmt!





Bitte Abstand und stets gut tarieren: Seit dem Erdbeben 2009 sind die unterseeischen Ruinen noch fragiler.



Nicht das gesamte Mühlenviertel geriet bei der See-Erschaffung unter Wasser: Die Reste der Farbmanufaktur stehen am Ufer.

delt, kurz noch die Flossen übergestreift – und mit Dante abgetaucht!

Versunkener Zauber

Der Flachwasserbereich des mit zwölf Grad sehr erfrischenden Gewässers empfängt uns mit dichtem Pflanzenbewuchs und Schleimalgenschichten. Eine mystische Stimmung! Wir flosseln weiter und fühlen uns wie Astronauten, die durch Luft schweben – so glasklar ist das Süßgewässer. Gute 40 Meter können wir blicken. Und dann stockt uns der Atem. Eine zauberhafte Szenerie tut sich auf. Ein antiker, versunkener Ort!

Wir sind gefangen von der unterseeischen Ruinenkulisse vor uns. Pflasterstraßen, Torbögen und Steinbrücken kreuzen unseren Weg. Traumhafte Fotomotive! Kurz darauf erreichen wir die Hauptattraktion: zwei Mühlen. Sie stehen hier schon seit dem Mittelalter. Ebenso wie ein weiteres Gebäude unweit davon, das aber über dem Wasserspiegel

des Sees liegt und einst als Farbenmanufaktur diente. Die beiden Mühlen aber sind zur Gänze im Lago di Capo d'Acqua versunken und nur für uns Taucher sichtbar. Wir schweben ganz vorsichtig über den beiden mittelalterlichen Bauwerken. Eine der Mühlen ist in desolatem Zustand, hat aber noch die Vorrichtung, mit der die Mühlsteine einst bewegt wurden. Die zweite Mühle ist besser in Schuss, doch unser Diveguide Dante hatte uns vorab im Briefing von der Instabilität der Gebäude seit dem Erdbeben 2009 erzählt. Und so halten wir gebührend Abstand. Wir wollen ja nicht, dass diese märchenhafte Szenerie durch uns Schaden nimmt. Allein die Blasen unserer Ausatemluft könnten dazu führen, dass die fragilen steinernen Werke und Torbögen »kollabieren«.

Traumhafte Kulisse

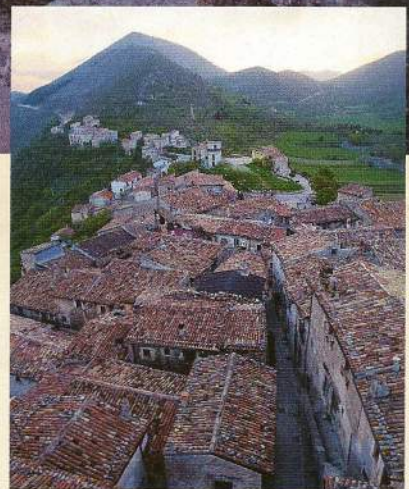
Doch warum sind diese Mühlen unter Wasser? Als man den Strandort für sie ➤



Landgang: Nach dem Abstieg im Lago sollte man einen Aufstieg in die Abruzzendörfer unternehmen.

SONNENUNTERGANG ÜBER SANTO STEFANO DI SESSANIO

Das Abruzzendorf mit seinen etwas über hundert Einwohnern gehört zu den zehn schönsten Italiens und ist nur einen Katzensprung vom Lago di Capo d'Acqua entfernt. Santo Stefano di Sessanio liegt oberhalb des Tals des Aterno unterhalb des Campo Imperatore. Mit einer Höhe von 1250 Metern gehört es zu den höchstgelegenen Orten in Italien. Die restaurierte Altstadt, die sich eng aneinander schmiegenden Häuser, all die verschlungenen Gässchen – es ist ein malerisches Bild, das sich da mit den majestätischen Bergen im Hintergrund abzeichnet. Vor allem am späten Nachmittag, wenn die tiefstehende Sonne die Häuser zartrosa färbt.



Dorfidylle mitten in den Abruzzen: der berühmte Ort Santo Stefano di Sessanio.





Zypressen unter Wasser? Bei einem See in Italien ist der Gedanke nicht abwegig. Märchenhaft ist's allemal.



Wie Schwalbennester: Eng an eng schmiegen sich die Häuser in der Gemeinde Capistrano in der italienischen Provinz L'Aquila.

im Mittelalter aussuchte, erschien das Areal mit den zahlreichen Quellflüssen aus dem umgebenden Gran Sasso-Massiv ideal. Man benötigte Wasser, um die Mühlen zu betreiben. Viele Jahrhunderte später benötigte man wieder Wasser – Trinkwasser für die Bevölkerung aus der Region und um die Felder zu bewässern. Und so begann man hier Mitte der 1950er Jahre, ein Trinkwasserreservoir zu erschaffen. Daher flutete man das Areal, das aus diversen unter- und überirdischen Grundwasserquellen gespeist wird. Die mittelalterliche Farbmanufaktur allerdings blieb am Rande dieses neu entstehenden künstlichen Sees. Doch die beiden Mühlen, Pflasterstraßen, Torbögen, ja das gesamte übrige mittelalterliche Areal dieses antiken »Mühlenviertels« gelangte unter Wasser.

Und da liegen sie nun, die antiken Mühlenruinen. In maximal neun Meter Tiefe. Wie eine kleine Geisterstadt. Sensationell surreal. Durch die Quellzuflüsse des Sees ist die Sicht

glasklar – wie Mineralwasser in einer Flasche. Durch die moderate Tiefe ist das beeindruckende Erlebnis auch schon für Tauchanfänger freigegeben. Wer diese Szenerie allerdings gleich zu Beginn seiner Tauchkarriere vor Augen kriegt, wird die Bilder zum einen nicht mehr aus dem Kopf kriegen und zum anderen alle später besuchten Tauchplätze mit diesem Süßwasser-Schmuckstück vergleichen.

Aber ist das hier überhaupt vergleichbar? Nein! Es ist sogar schwierig, die Szenerie zu beschreiben. Hier muss man Bilder sprechen lassen. Oder noch besser selbst hinfahren und über den Ruinen schweben – entrückt von Zeit und Raum. Auch die außergewöhnliche Flora des Sees trägt zu dem surrealen Eindruck bei. Mannshohe Wände schilfähnlicher Pflanzen gestalten die unterseeische Szenerie märchenhaft. Dazu der Anblick der versunkenen Bäume, wie sie ihre kargen Äste gen Himmel recken. Kein Bühnenbildner könnte eine faszinierendere Kulisse kreieren! ■



1460 Meter über dem Meer: Die Burgruine von Rocca di Calascio, ein Bauwerk aus dem 13. Jahrhundert.

REISEINFO LAGO DI CAPO D'ACQUA

➤ Der **Lago di Capo d'Acqua** liegt unweit des mittelalterlichen Orts Capestrano 40 Kilometer von L'Aquila entfernt im Nationalpark Gran Sasso e Monti della Laga.

➤ **Anreise:** Ryanair fliegt von Frankfurt ins italienische Pescara. Von dort per Mietwagen über die Autobahn A 25 in Richtung Rom. Ausfahrt Bussi/Popoli nehmen und etwa einen Kilometer weiterfahren, dann auf der Nationalstraße SS5 etwa 1,5 Kilometer weiter. Dann der Nationalstraße SS 153 etwa 12 Kilometer folgen. Nach der Esso-Tankstelle auf der rechten Seite ist eine Abzweigung nach Capo d'Acqua. Mit airberlin kann man von diversen deutschen Flughäfen nach

Rom-Fiumicino fliegen. Von dort per Mietwagen über die Autobahn A 24 in Richtung L'Aquila. Abzweigung Richtung Bazzano nehmen, weiter auf der Nationalstraße SS 17 Richtung Navelli, etwa 27 Kilometer fahren, dann auf die Nationalstraße 153 wechseln und noch etwa 12 Kilometer fahren.

➤ **Tauchen:** Seit Mai 2004 hat die von März bis Oktober geöffnete Tauchschule Atlantide den Lago (300 Meter ü.M.) gepachtet und wickelt exklusiv den Tauchbetrieb ab. Nur über Basisleiter Dante Cetrioli bekommt man die Zugangserlaubnis, er führt auch den Tauchgang. Die Basis ist in einem Holzhaus untergebracht. Ein Tauchgang kostet etwa 20 Euro.

Weitere Infos unter www.atlantidesub.com

➤ Restauranttipp:

- Restaurant Camping San Martino, Contrada San Martino – 67022 Capestrano
- Antica Taverna di Navelli, Via dell'osteria, 16; in 67029 Navelli, <http://navelli.anticataverna.it/>

➤ Unterkunftstipp:

- Azienda Agritouristica Capodacqua, nucleo Capodacqua, 37, in Capestrano, ursinialfredo@gmail.com, www.turismoverdeabruzzo.it/aziende_associate/l_aquila/capodacqua.html
- Casa Fisolare, www.casafisolare.com/casa-fisolare/



- Agritourism »Il Guerriero«, Colle Frivello, Capestrano, bietet Ferien auf dem Bauernhof.

➤ Weitere Infos:

- Tourismusbüro Capestrano, info@prolococapestrano.it
- National Park of Gran Sasso and Montana di Laga, www.gransassolagapark.it
- Producers Association of Gran Sasso d'Italia, Web: www.gransassoitalia.it
- National Archaeol. Museum, soprintendenza-archeologica.ch.it